

Byzanz, das außer vielen anderen Vorteilen auch den bot, daß es, an der Grenze von Asien und Europa liegend, für die Beherrschung des in beiden Erdteilen gelegenen Reiches besonders geeignet war. Die Stadt wurde ganz nach dem Muster des alten Rom eingerichtet, selbst die sieben Hügel wie sie in Rom waren, durften nicht fehlen. Nur dadurch unterschied sich die neue Stadt von dem alten Rom, daß sie keinen heidnischen Tempel enthielt und somit die erste reinchristliche Stadt war. Constantin selbst nannte dieselbe Neu-Rom, doch hat die Benennung nach ihrem Erbauer Constantinopolis (Constantinopel) schließlich allein Geltung behalten.

Mit der Verlegung des Sitzes der Regierung war auch eine gänzliche Umgestaltung der Verfassung und Verwaltung des Staates verbunden. Zur Beseitigung der durch Arius hervorgerufenen Irrlehre hat Constantin nach Kräften beigetragen. Seine letzten Regierungsjahre verfloßen überhaupt in dem Bestreben, das Christentum, welches er für die einzig wahre Religion erklärte, möglichst zu fördern. Während der Rüstungen zu einem Feldzuge gegen die Perfer wurde er plötzlich von einem starken Unwohlsein befallen und starb nicht lange nachher (337), nachdem er durch den Bischof Eusebius von Nikomedia die Taufe erhalten hatte, 63 Jahre alt.

